
Aus dem Inhalt

Vorwort

Seite 5

Interview mit Johannes Lenz, Pfarrer der Christengemeinschaft, Stuttgart: *When I'm sixty-four. Über die Christengemeinschaft.* Die Hierarchie in der Christengemeinschaft / Aktivitäten von Gemeindemitgliedern / Gemeindebildung / Ist die Öffentlichkeits-Sprache der Christengemeinschaft noch zeitgemäß? / Der zusätzliche Schritt der Christengemeinschaft zur Jugend / Anthroposophen in der Christengemeinschaft / Zukunftsaufgaben in der Forschung / Die Transsubstantiation / Elementarwesen und neue Gruppenseelen / Die Christengemeinschaft im Verhältnis zu anderen Religionsgemeinschaften / Die Gespräche zwischen der Oberlenkung und dem Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Seite 6

Artikel von S. S., Leipzig: *Aller Anfang ist schwer.* Über die Christengemeinschaft in Leipzig im Jahre 1987/88. Seite 36

Interview mit Ekbert Lasch, Pfarrer der Christengemeinschaft, Stuttgart: *Das Rechtsleben werte nicht gering.* Über die Rechtsgrundlagen des Gemeindelebens in der Christengemeinschaft / Gestaltung der Gemeindeabende – die Tendenz zur Personalgemeinde / Der Gemeinderat – keine Formalien! / Einstellung und Entlassung von Mitarbeitern / Bauvorhaben / Drei Schichten der Mitgliedschaft in der Christengemeinschaft / Helfer und Rater in der Christengemeinschaft / Anthroposophische Erkenntnisvertiefung des religiösen Lebens. Seite 44

Artikel von Wolfgang Gädeke, Pfarrer der Christengemeinschaft, Kiel: *Was ist die Christengemeinschaft? Ist die Christengemeinschaft eine Kirche? / Was heißt Mitgliedschaft in der Christengemeinschaft?* Seite 59

Interview mit Arnold Suckau, Pfarrer der Christengemeinschaft, Bonn: *Sakramente im Wandel der Zeiten.* Sakramentenähnliche Riten in nichtchristlichen Religionen / Die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag / Heilungen und Belehrungen durch die Apostel / Die ersten Gottesdienste in den nachchristlichen Jahrhunderten / Die Entfremdung des Menschen vom Altargeschehen / Die Präzisierung der Sakramente auf die Siebenzahl / Der Spender der Sakramente / Erklärungsmodelle von der Wirksamkeit der Sakramente. Seite 66

Interview mit Arnold Suckau: *Die Wandlung im Kultus der Christengemeinschaft. Was wandelt sich in was? / Christus durchdringt jedes Erdenatom / Der Phantomleib des Christus / Die Verbindung des Menschen mit der Phantomleiblichkeit des Christus / Gesteigerte Prozessualität des Wandlungsgeschehens durch waches Mitvollziehen des Kultus / Die Aura einer Hostie / Der höhere Sinn des Kultus und seine objektive Wirkung / Der Kultus im Zusammenhangsgeschehen einer Stadt / Das Virus am Kelch!*

Seite 85

Interview mit Prof. Dr. Franz Georg Untergaßmair, *Professor für Katholische Theologie an der Universität Osnabrück: Sakramente und Glauben in der katholischen Kirche. Die Einsetzung der Sakramente / Kindertaufe und Ökumene / Taufe und Glauben / Das Sakrament der Sündenvergebung / Die Hierarchie der Weihe / Das Abendmahlsverständnis in der katholischen Kirche.*

Seite 106

Interview mit Andreas Rüß, *Pastor an der Kreuzkirche zu Henstedt-Ulzburg: Luther würde sich im Grabe umdrehen. Luthers Verständnis von der Beichte / Das Amt der Schlüssel / Das Verhältnis von Gemeinde und Pastor / Das Abendmahl / Die Gegenwart Christi / Abendmahlsgemeinschaft in beiderlei Gestalt / Das Liebesmahl / Etikettenschwindel in der evangelischen Kirche?*

Seite 119

Artikel von Lothar Peinemann, *Pfarrer der Christengemeinschaft, Krefeld: Messe und Menschenweihehandlung. Ihr Ursprung und ihre Bestimmung. Alter und neuer Kultus / Wesen des Kultus / Die Opferhandlung als religiöse Erfahrung / Der Ursprung der christlichen Meßfeier / Die Schicksale der Kirche und ihre Auswirkungen auf die Messe / Die Menschenweihehandlung.*

Seite 138

Artikel von Arfst Wagner: *Das Dogma der Unfehlbarkeit. Gibt es eine katholische Anthroposophie? / Über Valentin Tomberg.*

Seite 148

Artikel von Dorothee Jacobi: *Friedrich Rittelmeyer. Zu seinem Leben und Werk.*

Seite 158

Artikel von Ekkehard Krüger: *Hilfen zum Verständnis der Christengemeinschaft.*

Seite 163

Artikel von Bernd Hansen: *Der Großinquisitor.*

Seite 168

Artikel von Rüdiger Lunkeit: *Die Theologie der Befreiung. Eine Skizze. Hintergründe, Anliegen und Selbstverständnis / Die Auseinandersetzung um die Theologie der Befreiung in der katholischen Kirche / Gesichtspunkte aus der Anthroposophie Rudolf Steiners zur Wahrnehmung und Gestaltung der heutigen sozialen Verhältnisse.*

Seite 173

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Bedeutung des Themenkomplexes, der in dem vorliegenden Heft 14 behandelt wird, verdeutlicht sich auch in der Tatsache, daß wir hiermit bereits die 4. Auflage vorlegen. Die große Nachfrage nach dieser Ausgabe der FLENSBURGER HEFTE kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung eine tiefgreifende Entfremdung von der Religion und eine Abwendung von den Kirchen stattgefunden hat. Religiöse Bedürfnisse haben zunehmend ihren Bezug zum Kultus und zum Leben in den Religionsgemeinschaften verloren und sind in andere Lebensbereiche abgelenkt worden, um dort unbewußt ihre Befriedigung zu erlangen. Wenn ein Zugang zum religiösen Leben eröffnet werden soll, bedarf es seiner Erneuerung, die aus den Kräften des Kultus und der Sakramente hervorgehen kann. Es bedarf aber auch der Wegbereitung, das religiöse Leben denkend erfassen und vertiefen zu können. Denn es mangelt heute ganz sicher nicht an den religiösen Bedürfnissen - sie gehören zum Wesen des Menschen -, sondern an den Möglichkeiten eines sinnvollen Verstehens und Ausübens der Religion. Daher bemühen wir uns um eine möglichst konkrete Sprache und deutliche Charakterisierungen und Erklärungen.

Die Christengemeinschaft hat sich zur Aufgabe gesetzt, eine "Bewegung zur religiösen Erneuerung" zu sein; ohne die Anthroposophie wäre sie nicht entstanden. Insofern steht die Christengemeinschaft im Mittelpunkt der thematischen Betrachtungen dieses Heftes. Wir lassen jedoch auch einen evangelischen Pastor und einen katholischen Theologen zu Wort kommen, um eine vielschichtige Betrachtung des Kultus und der Sakramente zu geben. Wir wollen niemanden beurteilen oder gar missionieren, zu irgendeiner Religionsgemeinschaft bewegen oder dergleichen, sondern lediglich das Thema "Erneuerung der Religion" als Erkenntnisgegenstand völlig freilassend Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Es grüßt Sie

Ihre

FLENSBURGER HEFTE-Redaktion